

KONTEXTUALISIERUNG

Die Motivation eine Tanzperformance auf einer Kuhweide zu machen, kommt aus der Überzeugung, dass Kühe fühlende Lebewesen sind. Sie leben ständig eingezäunt, da sie als Nutztiere gehalten werden. Das Seltsame an der Beziehung zwischen Mensch und Nutztier ist für mich, dass daran niemand denkt, wenn er oder sie täglich Milchprodukte konsumiert. Der Körper der Kuh wird zu etwas abstraktem, zu dem man zuhause keinen Bezug mehr hat. Wir treffen uns am Zaun ist eine Einladung dem Lebewesen hinter diesen Produkten einen Körper aus Fleisch und Blut zu geben. Erfahren zu können, dass Kühe nicht nur Nutztiere sind, sondern individuelle Lebewesen. Ich glaube, dass es manchmal radikalen Aktivismus, in Form von Boykott und Lautsein, und manchmal subtile Inspiration braucht, um Veränderung zu schaffen. Mit dieser Performance möchte ich zuallererst Begegnung schaffen. Durch Perspektivenwechsel und Tanz möchte ich den Blick weg von dem Nutzen dieser Tiere hin zu Empathie für ihr reales Erleben lenken.

Die Tiere sollen nichts leisten für diese Performance. Ich begeben mich in ihren Bereich mit großem Respekt und Sensibilität. In Koexistenz und mit vorsichtigen Annäherungsversuchen biete ich ihnen Interaktion an, deren Ablehnung genauso wertvoll ist. Ich kann und möchte nicht kontrollieren, ob sie sich heute hier und jetzt für mich interessieren. Und genau das bedeutet für mich Neugestaltung einer Beziehung. In jedem Moment neu zuhören, neu ausloten was zwischen uns passiert oder nicht. Ich möchte ihnen mit großer Demut in ihrem puren Sein Aufmerksamkeit schenken.

Josephine Kalies, 13.07.2025